

**Teileigentumserwerb von Räumen für einen
Kinder- und Familientreff und einen Nachbarschaftstreff
im Neubaugebiet Paul-Gerhardt-Allee
Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2058a
21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing**

**Produkt 3.2.1 Familienangebote
Produkt 4.1.7 Quartiersbezogene Bewohnerarbeit**

1. Zustimmung zur Planung
2. Genehmigung des vorläufigen Raum- und Funktionsprogramms
3. Ermächtigung zum Betrieb der Einrichtung
4. Ermächtigung des Kommunalreferates zu Verhandlungen für den Teileigentumserwerb
5. Anpassung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2013 - 2017

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13846

2 Anlagen

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses
in der gemeinsamen Sitzung vom 25.02.2014 (SB+VB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Bedarfslage

Im 21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing wird im Bereich der Paul-Gerhardt-Allee durch den Bebauungsplan Nr. 2058a ein Neubaugebiet mit 2.400 Wohneinheiten geplant. Der Bebauungsplan befindet sich noch im Verfahren. Der im Anhang befindliche Bebauungsplanentwurf zeigt das städtebauliche Konzept mit dem Planungsstand vom 29.11.2013 (Anlage 1). Derzeit wird der Billigungsbeschluss durch den Stadtrat vorbereitet.

Aufgrund der Überplanung in Pasing-Nord und der Bebauung des Gebiets Paul-Gerhardt-Allee wurde vom Sozialreferat/Stadtjugendamt für dieses Neubaugebiet zunächst der Bedarf für eine „Offene Einrichtung für Kinder, Jugend und Familie“ angemeldet und vom Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 13.07.2011 im Rahmen des Grundsatz- und Eckdatenbeschlusses so auch eingeplant.

Im Zuge der referatsübergreifenden Planungen hinsichtlich der sozialen Infrastruktur sowie der Nutzbarkeit der denkmalgeschützten Eggenfabrik, stellte sich heraus, dass eine Situierung der Einrichtung für Kinder und Familie im Zentrum des Planungsgebiets in unmittelbarer Nähe zur Grundschule und die Situierung der Offenen Angebote für Teenies und Jugendliche neben der Trendsportanlage und am Grünzug, zielgruppenorientierter ist, als die Beibehaltung eines ursprünglichen produktübergreifenden Einrichtungstypus. Als weiterer Planungsaspekt kam hinzu, dass das Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration einen Nachbarschaftstreff für dieses Neubaugebiet angemeldet hat. Das Sozialreferat hat sich aufgrund dieser Tatsache dazu entschlossen eine gemeinsame Einrichtung für Kinder und Familien und einen Nachbarschaftstreff zu konzipieren.

Im Folgenden wird deshalb die Maßnahme „Teileigentumserwerb von Räumen für einen Kinder- und Familientreff und einen Nachbarschaftstreff“ dargestellt. Die Maßnahme „Neubau einer offenen Einrichtung für Teenies und Jugendliche“ wird in einem separaten Beschluss dargestellt (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/ V 13845).

In dem Neubaugebiet mit ca. 2.400 geplanten Wohneinheiten ist von ca. 5.000 zusätzlichen Bewohnerinnen und Bewohnern auszugehen, davon ca. 794 Kinder im Alter von 0 bis einschließlich 9 Jahren und ihre Familien. Im angrenzenden Bestandsgebiet Pasing Nord, v.a. im Stadtbezirksviertel 21.13, leben ca. 487 Kinder im Alter von 0 bis 9 Jahren. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur befinden sich in dieser Gegend überwiegend Mehrpersonenhaushalte. Die Gegend ist mit offenen Angeboten für Kinder und Familien erheblich unterversorgt. Begrenzt durch die Bahnlinie im Süden können die Angebote in Alt-Pasing schlecht erreicht werden. Auch im nördlich angrenzenden Obermenzing sind derlei Angebote nicht vorhanden.

Für den Kinder- und Familientreff und den Nachbarschaftstreff ist eine Nutzfläche von 330 qm (DIN 277/NF 1–6) vorgesehen. Eine Freifläche von ca. 300 qm sollte vorhanden sein. Im Zuge der referatsübergreifenden Planungen hinsichtlich der sozialen Infrastruktur, soll diese Fläche integriert in einem Wohngebäude südlich bzw. südöstlich des Quartierszentrums (Sondergebiet Einzelhandel Dienstleistung Wohnen) eingeplant werden (s. vorläufiges Raum- und Funktionsprogramm, Anlage 2).

2. Projektstand

Nach derzeitigem Stand erscheint es möglich im Bebauungsplan Nr. 2058a am Quartierszentrum in einem Wohngebäude integriert, einen Kinder- und Familientreff und den Nachbarschaftstreff einzuplanen. Im südwestlichen Teil wird eine Gemeinbedarfsfläche für soziale und sportliche Zwecke festgesetzt, die eine Kindertagesstätte, eine Trendsportanlage für Skaten, Biken etc. sowie eine

Einrichtung für Offene Angebote für Teenies und Jugendliche beinhaltet. Damit wird dem Bedarf nach offener Kinder-, Familien- und Quartiersbezogener Bewohnerarbeit und nach offener Arbeit mit Teenies und Jugendlichen, sowohl im Bestandsgebiet 21.13 als auch im Neubaugebiet 21.14, Rechnung getragen.

3. Betriebskonzept

Die Angebote (Angebot für Familien, offene Angebote für Kinder und der Nachbarschaftsbereich) sollen aufeinander abgestimmt sein. Für alle Angebotsteile soll ein gemeinsamer Träger gefunden werden.

Der Kinder- und Familientreff und der Nachbarschaftstreff soll ein wohnortnaher, niederschwelliger Treffpunkt für Familien und Kinder und die Bewohnerinnen und Bewohner bieten.

In der Einrichtung werden offene Angebote für Familien (§ 16 SGB VIII), offene Angebote für Kinder (§ 11 SGB VIII) und Quartiersbezogene Bewohnerarbeit zur Verfügung gestellt.

Im Angebotsbereich Kinder und Familie sollen bedarfsgerechte Informationen für Familien, gerade mit Kindern in der frühkindlichen Entwicklung, vorgehalten werden. Für wichtig erachtet das Sozialreferat/Stadtjugendamt die Sicherstellung von Präventions- und Bildungsketten (beginnend mit der Geburtsvorbereitung über Krippen-, Kindergarten- bis hin zum Grundschulbesuch und mit speziellen Hilfsangeboten wie z.B. Elterntalk) und guten Hilfeübergängen für Familien. Zudem sollen Kooperationsangebote mit dem Gesundheitsbereich (Säuglingsschwestern, Hebammen), mit Kindergärten, Grundschulen und Familienbildungsstätten entwickelt werden. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Familien sollen die Räume des Treffs von Angeboten/Programmen der Frühen Förderung, z. B. von Wellcome, Hippy und Opstapje, aber auch von den Frühen Hilfen kostenlos als Kooperationsangebot genutzt werden können. Eine besondere Kooperation ist mit der Bezirkssozialarbeit sowie Frühen Hilfen, den präventiven Gesundheitshilfen u.a. Kinderkrankenschwestern und den im Versorgungsgebiet liegenden Kindertagesbetreuungseinrichtungen angestrebt. Zur Bereicherung und Erweiterung der Angebote sowie zur Aktivierung von ehrenamtlichen Potentialen in Familien ist die Gewinnung und die fachliche Anleitung ehrenamtlicher Mütter und Väter ein weiteres Ziel.

Die Angebote im Bereich Kinder- und Familie verfolgen zum einen das Ziel, Familien in Fragen der Alltagsbewältigung und Erziehungskompetenz zu unterstützen und sie in ihren spezifischen Lebenssituationen zu begleiten. Zum anderen sollen für Kinder freizeit-, kultur- und sportpädagogische Angebote sowie bildungsbegleitende Maßnahmen initiiert werden.

Besonderes Augenmerk wird auf sozial benachteiligte Familien gelegt. Die Familien sollen frühzeitig integrations- und entwicklungsfördernde Angebote erhalten, Kenntnis über Möglichkeiten der Unterstützung erlangen und zur Teilnahme an niederschwelligen auch zielgruppenspezifischen Familienbildungsangeboten motiviert werden. Im Bedarfsfall ist dies auch durch aktiv nachgehende Werbung zu leisten, so dass belastete Familien frühzeitig Entlastung und Hilfen erfahren.

Die Selbstwirksamkeitserfahrungen der Eltern sollen dabei aktiviert werden.

Für die präventive und beratende Familienarbeit und für die Arbeit mit Kindern (0 - 10-Jährige) sollen flexible Raumnutzungsmöglichkeiten gegeben sein.

Im Nachbarschaftstreff ist Aufgabe einer auf Nachhaltigkeit und den sozialen Frieden setzenden Stadtplanung, Nachbarschaften zu fördern, da soziale Kontakte im Wohnbereich ein existenzielles Grundbedürfnis und ein Fundament der Teilhabe sind, das unabhängig von der baulichen und sozialräumlichen Umgebung besteht.

In den Räumen, in denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner einer Siedlung begegnen können, soll das Entstehen von nachbarschaftlichen Beziehungen gestärkt und gefördert werden. Die Gemeinschaftsräume können durch die Nachbarschaft für Freizeitnutzung, Gruppenarbeit, gesellige Zusammenkünfte, Veranstaltungen etc. genutzt werden.

Die Konzeption sieht vor, dass in der Regel in den ersten drei Jahren eine halbe Stelle für eine sozialpädagogische Fachkraft finanziert wird, deren Aufgabe es ist, bürgerschaftlich Engagierte zu finden, die selbst aktiv werden, Angebote machen und sich für ihre Belange im Quartier einsetzen. Die hauptamtliche Projektleitung des Nachbarschaftstreffs unterstützt dabei und bereitet die Bürgerinnen und Bürger darauf vor, die Räume anschließend selbst zu verwalten und Aktivitäten zu organisieren.

Die Einrichtung soll von einem freien Träger betrieben werden. Dazu wird ein Trägersauswahlverfahren durchgeführt, dessen Ergebnis dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird.

3.1 Zielgruppen

Zielgruppen der geplanten Einrichtung sind alle Bewohnerinnen und Bewohner geschlechts- und altersübergreifend des Stadtteils, alle Familien des Stadtteils und zusätzlich Grundschulkinder im Alter bis ca. 10 Jahren.

3.2 Angebotsprofil „Familientreff“

- Niedrigschwelliger Treffpunkt mit Cafebereich, Möglichkeit zu Austausch und Information
- Eltern-Kind-Gruppen-Angebote zur Unterstützung der Erziehungskompetenz
- Geburtsvor- und nachbereitung, bspw. Förderprogramme wie Elterntalk, Hippy, Opstapje

- musische, kreative und gesundheitsfördernde Angebote für Kinder von 0 - 6 Jahren
- Gruppenangebote und Veranstaltungen für Eltern
- niederschwellige, zielgruppenspezifische Familienbildungsangebote
- aufsuchende und nachgehende Familienarbeit

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Familien, die noch nicht institutionell angebunden sind, auf unsichere Familien, die Unterstützung, Information und Beratung benötigen, auf Familien, die wiederholt in Krisen sind und auf Risikofamilien (geringer/kein Bildungsabschluss, prekäre/keine Beschäftigungsverhältnisse, Armut, Migration, psychische Erkrankung u.ä.) gelegt.

3.3 Angebotsprofil „offener Kindertreff“

- Angebote für Grundschul Kinder (Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe)
- Kreativ- und Freizeitangebote für Kinder
- kulturelle und sportliche Maßnahmen sowie Veranstaltungen für Kinder

3.4 Angebotsprofil „Nachbarschaftstreff“

Der Nachbarschaftstreff bietet in erster Linie Räume für die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers. Maßnahmen zur Entstehung von lebendigen Nachbarschaften sind:

- aktivierende Befragung
- zugehende Nachbarschaftsarbeit
- in Ergänzung und Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum: Flohmärkte und Sommerfeste
- gegebenenfalls: Nachbarschaftshilfe, Patenprojekte, Aktivierungsgruppen zu gemeinsamen Themen

Ein besonderes Augenmerk soll auf die bisherigen Anwohnerinnen und Anwohner gelegt werden mit dem Ziel, das neu entstehende Quartier bestmöglich in den bestehenden Stadtteil zu integrieren.

Durch die bestehende Villenkolonie und die ebenfalls bestehenden Genossenschaftsbauten besteht bereits ein großes soziales Gefälle. Der Nachbarschaftstreff hat die Aufgabe, eventuell daraus entstehende Konflikte zu vermeiden, zu entschärfen und zu bearbeiten.

3.5 Zusammenarbeit

Die hauptamtlichen Kräfte haben ihren Arbeitsschwerpunkt im jeweiligen Bereich, d.h. offene Angebote für Familien und Kinder bis 10 Jahre bzw. Nachbarschaftsarbeit, sollen aber eng kooperieren, um auch altersübergreifende Angebote zu entwickeln bzw. zu unterstützen. Das Miteinander aller Altersgruppen in der Einrichtung ist Aufgabe der hauptamtlichen Kräfte, wobei auf die spezifischen Belange der unterschiedlichen Gruppen zu achten ist. Vorgesehen ist die wechselseitige Nutzung der Räume, wo dieses sich anbietet.

4. Finanzierung

4.1 Investitionskosten

Gemäß Umsetzung des Münchner Facility Management (mfm) ist die Maßnahme „Berduxtr./Paul-Gerhardt-Allee bislang noch als gemeinsame Maßnahme **„Einrichtung für Kinder, Jugendliche und Familien“**, im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 – 2017 des Kommunalreferates in der Investitionsliste 3 beim Unterabschnitt 0640, Maßnahmennummer 4031, Rangfolge-Nr. 433, sowohl mit Planungskosten als auch mit geschätzten Ersteinrichtungskosten eingestellt (ehemalig 4602.8080).

Die Trennung der zunächst gemeinsamen Planung in zwei getrennte Maßnahmen, nämlich zum einen die Planung eines „Neubaus einer offenen Einrichtung für Teenies und Jugendliche“ und zum anderen der „Teileigentumserwerb von Räumen für einen Kinder- und Familientreff und Nachbarschaftstreff, erfordern eine getrennte Einstellung der Maßnahmen in das Mehrjahresinvestitionsprogramm.

Für die Ersteinrichtung der Räume für einen Kinder- und Familientreff werden Ersteinrichtungsmittel in Höhe von 100.000 € benötigt und für den Nachbarschaftstreff Ersteinrichtungsmittel in Höhe von 15.000 €. Zur Ersteinrichtung gehören die gesamte Möblierung der Räume inkl. der Küche, Haushaltswaren, Technische Gerätschaften, Bürobedarf, Spielgeräte etc. Diese Investitionsmittel für den Kinder und Familientreff in Höhe von 100.000 € und für den Nachbarschaftstreff in Höhe von 15.000 € sind bislang nicht im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 – 2017 enthalten. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 - 2017 muss deshalb entsprechend geändert werden.

Bezüglich des Teileigentumserwerbs wird das Kommunalreferat gebeten, im Benehmen mit dem Sozialreferat die Verhandlungen für den Teileigentumserwerb zu führen und, wenn alle notwendigen Voraussetzungen vorliegen, den Teileigentumserwerb vorzunehmen.

Die Kosten für den Teileigentumserwerb für den Kinder- und Familientreff und Nachbarschaftstreff werden nach den Vorgaben der KommHV-Doppik im Finanzhaushalt des Kommunalreferates aus der Grunderwerbspauschale des allgemeinen Grundvermögens (UA 8800) finanziert.

Die Mittel für die geplanten Ersteinrichtungskosten des Kinder- und Familientreffs und des Nachbarschaftstreffs werden zunächst im Mehrjahresinvestitionsprogramm des Kommunalreferates veranschlagt. Nach Erteilung der Ausführungsgenehmigung werden die Ersteinrichtungsmittel zugunsten des Nutzerreferates – hier Sozialreferat – abgespalten. Das Kommunalreferat meldet die Mittel zeitgerecht zum Haushalt an und veranlasst eine Übertragung der Mittel für die Ersteinrichtung und die Anpassung des Mehrjahresinvestitionsprogramms im Wege der Veranschlagungsberechtigung.

4.2 Folgekosten Kinder- und Familienangebot

Bezeichnung	Insgesamt
2,0 Fachkräfte Dipl.Soz-Päd. (FH)	111.700
Fachpersonalkosten gesamt	111.700
0,33 Verwaltungskraft	16.088
20h Reinigungskraft	19.665
Honorarkosten, geringfügig Beschäftigte	15.000
sonstige Personalkosten gesamt	50.753
Berufsgenossenschaft	1.500
Fortbildung/Supervision	1.500
Personalnebenkosten gesamt	3.000
Personalkosten gesamt	165.453
Heizung/Wasser/Strom (incl. Allg. Wirt- schaftsbedarf / Instandhaltung)	12.000
Raumkosten gesamt	12.000
Telefon	1.500
Porto	1.000
Büromaterial/Kopierkosten	1.000
Verwaltungskosten gesamt	3.500
Veranstaltungskosten (incl. Spiel- u. Werk- material/Öffentlichkeitsarbeit/Fahrtkosten)	25.000
Maßnahmekosten gesamt	25.000
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.000
Anschaffungen	2.500
Sonstiges gesamt	4.500
Sachkosten gesamt	45.000
Gesamtkosten	210.453
Eigenmittel (Spend.)	0
Einnahmen, Kostenbeiträge, Erstattungen	

Die Gesamtfolgekosten pro Jahr belaufen sich auf 210.453 €.

Somit ergibt sich ein jährlicher Zuschussbedarf von 210.453 €.

Mit dieser Zuschusssumme stellt der Träger u.a. das gesamte Personal. Der Landeshauptstadt München werden somit keine personellen Folgekosten entstehen.

4.3 Folgekosten Nachbarschaftstreff

Bezeichnung	Insgesamt
0,5 Fachkräfte Dipl.Soz-Päd. (FH)	30.000
Fachpersonalkosten gesamt	30.000
0,33 Verwaltungskraft	
20h Reinigungskraft	4.000
Honorarkosten, geringfügig Beschäftigte	3.200
sonstige Personalkosten gesamt	7.200
Berufsgenossenschaft	500
Fortbildung/Supervision	500
Personalnebenkosten gesamt	1.000
Personalkosten gesamt	38.200
Heizung/Wasser/Strom (incl. Allg. Wirtschaftsbedarf / Instandhaltung)	3.000
Raumkosten gesamt	3.000
Telefon	500
Porto	100
Büromaterial/Kopierkosten	200
Verwaltungskosten gesamt	800
Veranstaltungskosten (aktivierende Befragung einmalig und Öffentlichkeitsarbeit)	6.000
Maßnahmekosten gesamt	6.000
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	500
Anschaffungen	1.500
Sonstiges gesamt	2.000
Sachkosten gesamt	11.800
Gesamtkosten	50.000
Eigenmittel (Spend.)	0
Einnahmen, Kostenbeiträge, Erstattungen	

Die Gesamtfolgekosten pro Jahr belaufen sich auf ca. 50.000 €.

Somit ergibt sich ein jährlicher Zuschussbedarf von ca. 50.000 €.

Mit dieser Zuschusssumme stellt der Träger u.a. das gesamte Personal. Der Landeshauptstadt München werden somit keine personellen Folgekosten entstehen.

Detailbetrachtung Finanzierung**Ein-/Auszahlungen**

	dauerhaft	einmalig/befristet
Personalauszahlungen* Beamte** / Angestellte		
Sachauszahlungen (z.B. Auszahlungen für DV- Arbeitsplatz an IT@M , Ersteinrichtung		
Transferauszahlungen	210.453,- € ab 2017 Produkt 60.3.2.1 30.000,- € ab 2020 Produkt 60.4.1.7	50.000,-€ ab 2017 45.000,-€ ab 2018 45.000,-€ ab 2019 Produkt 60.4.1.7
Summe Auszahlungen	210.453,- € ab 2017 Produkt 60.3.2.1 30.000,- € ab 2020 Produkt 60.4.1.7	
Einzahlungen		
Saldo Aus- und Einzahlungen	210.453,- € ab 2017 Produkt 60.3.2.1 30.000,- € ab 2020 Produkt 60.4.1.7	50.000,-€ ab 2017 45.000,-€ ab 2018 45.000,-€ ab 2019 Produkt 60.4.1.7
Nachrichtlich: Vollzeitäquivalente		
Nachrichtlich: Investitionen		Einmalig 100.000 € in 2017 Ersteinrichtung Produkt 60.3.2.1 Einmalig 15.000 € in 2017 Ersteinrichtung Produkt 60.4.1.7

Summarische Darstellung:

Personalkosten (Summe in €)	Sachkosten (Summe in €)	Zuschuss (Summe in €)	Summe (in €)
		260.453,00 € ab 2017 255.453,00 € ab 2018 240.453,00 € ab 2020	260.453,00 € 255.453,00 € 240.453,00 €
neue Stellen städtisch (Anzahl VZÄ)		neue Stellen Träger (Anzahl VZÄ)	
		2,83	

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 21. Stadtbezirkes vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung Nr. 1.2 Katalog Sozialreferat). Das Gremium hat sich in seiner Sitzung am 04.02.2014 mit der Vorlage befasst und dem Beschlussentwurf einstimmig zugestimmt.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Kommunalreferat abgestimmt.

Die Stadtkämmerei hat von der Beschlussvorlage Kenntnis genommen.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Demirel, den Verwaltungsbeiräten, Herrn Stadtrat Müller und Herrn Stadtrat Offman, der Stadtkämmerei, dem Kommunalreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen bzw. Fraktionssprechern und der/dem Kinderbeauftragten sowie der/dem Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 21. Stadtbezirkes, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Sozialausschuss beschließen abschließend:
 - 1.1 Der Planung eines Kinder-, Familien- und Nachbarschaftstreffe im Neubaugebiet Paul-Gerhardt-Allee wird zugestimmt.
 - 1.2 Das vorläufige Raum- und Funktionsprogramm für einen Kinder-, Familien- und Nachbarschaftstreffe wird genehmigt.
 - 1.3 Das Sozialreferat (Stadtjugendamt und Amt für Wohnen und Migration) wird beauftragt, rechtzeitig vor Inbetriebnahme das Trägerschaftsauswahlverfahren durchzuführen und die Auswahl dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.
 - 1.4 Das Kommunalreferat wird beauftragt, im Benehmen mit dem Sozialreferat die Verhandlungen für den Teileigentumserwerb zu führen und, wenn alle notwendigen Voraussetzungen vorliegen, den Teileigentumserwerb vorzunehmen.

2. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss und der Sozialausschuss beschließen vorbereitend:
- 2.1. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 - 2017 wird wie folgt geändert:

MIP neu:

Paul-Gerhardt-Allee - Kinder- und Familientreff - Ersteinrichtungskosten

Investitionsliste 2, Unterabschnitt 0640, Maßnahmennummer 4081 (SOZ 4680.4081)

Gruppe Bez.(Nr.)	Gesamt- kosten	Finanz. bis 2012	Programmjahr 2013 bis 2017						nachrichtlich	
			Summe	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Finanz. 2019ff
Z (988)	100	0	100	0	0	0	0	100	0	0
Summe	100	0	100	0	0	0	0	100	0	0
St A.	100	0	100	0	0	0	0	100	0	0

MIP neu:

Nachbarschaftstreff Paul-Gerhardt-Allee Ersteinrichtungskosten

Investitionsliste 2, Unterabschnitt 0640, Maßnahmennummer 4025 (SOZ 4351.7770)

Gruppe Bez.(Nr.)	Gesamt- kosten	Finanz. bis 2012	Programmjahr 2013 bis 2017						nachrichtlich	
			Summe	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Finanz. 2019ff
Z (988)	15	0	15	0	0	0	0	15	0	0
Summe	15	0	15	0	0	0	0	15	0	0
St A.	15	0	15	0	0	0	0	15	0	0

- 2.2 Den Betriebsmitteln für den Kinder- und Familientreff wird zugestimmt. Das Sozialreferat/Stadtjugendamt wird beauftragt, die für den Betrieb des Kinder- und Familientreffs dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 210.435 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2017 zusätzlich anzumelden, diese sind in vollem Umfang zahlungswirksam.

Den Betriebsmitteln für den Nachbarschaftstreff wird zugestimmt.

Das Sozialreferat/Amt für Wohnen und Migration wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel für 2017 in Höhe von 50.000 €, für 2018 bis 2019 in Höhe von 45.000 € und ab 2019 in Höhe von 30.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2017 zusätzlich anzumelden.

2.3 Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung im Rahmen des Finanzierungsmoratoriums.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Antragspunkt 2 entscheidet abschließend die Vollversammlung des Stadtrates im Rahmen des Moratoriums.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss
Sozialausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Brigitte Meier
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an die Stadtkämmerei, HA II/11
an die Stadtkämmerei, HA II/12
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Sozialreferat, S-III-M

An die Frauengleichstellungsstelle

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, PLAN-HAI-12

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, PLAN-HAI-43

An das Kommunalreferat

An das Kommunalreferat, KR-RV-V

An das Kommunalreferat, KR-IM-KS

An das Kommunalreferat, KR/GL-2

An das Referat für Bildung und Sport, RBS-SPA-V2

An den Behindertenbeirat

An den Behindertenbeauftragten

An den städt. Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen (S-I-A1)

An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher sowie die Kinderbeauftragte des Bezirksausschusses des

21. Stadtbezirkes (9-fach)

An das Sozialreferat, S-Z-SP

An das Sozialreferat, S-Z-F/H

An das Sozialreferat, S-Z-F/H-PV

An das Sozialreferat, S-Z-F/H-AV

An das Sozialreferat, S-Z-F/Rw

An das Sozialreferat, S-Z-P/GM

An das Sozialreferat, S-II-LG

An das Sozialreferat, S-II-LG/F

An das Sozialreferat, S-II-KJF/A

An das Sozialreferat, S-II-KJF/PV

An das Sozialreferat, S-III-SW2

z.K.

Am

I.A.